

KOMMUNALES KINO

IM ALTEN WIEHREBAHNHOF

WERKSCHAU DAVID LYNCH
FILME VON REGISSEUR*INNEN
ZUM INTERNATIONALEN FEMINISTISCHEN
KAMPFTAG
WOCHEN GEGEN RASSISMUS
LICHTBILD-LESUNG UND FILMPOEMS
AUFBRUCH – SKULPTUREN VON
SASKIA DERKSEN



WERKSCHAU DAVID LYNCH

Zu Beginn seines filmischen Schaffens stand David Lynchs Wunsch, seine Gemälde in Bewegung zu sehen und so produzierte er animierte Experimentalfilme. Als postmoderner Autor verließ er tradierte Erzählformen und spielte mit Identitäten und Signifikanzen. Zum Ende seines filmischen Schaffens arbeitete er mit Angelo Badalamenti zuerst am Sound und der Musik, bevor er sich überhaupt an das Drehen der Szenen machte. Die gleichwertige Verwebung verschiedener Kunstformen mag eines der Geheimnisse sein, die diesen Geheimnisse liebenden Regisseur so unverwechselbar und immersiv machen. Inhaltlich ist in seiner vieldeuteten Kunst oft das Düstere vordergründig, doch es ist das Humane, das bei Lynch im Zentrum steht – und nicht selten steht der Schalk daneben. Dabei wirkt Lynch nicht auf alle zugänglich, doch er empfand das Leben als kompliziert und wollte dies daher auch seinen Filmen zugestehen. Im März und April werden wir mit einer Werkschau in die Welten des im Januar verstorbenen Regisseurs eintauchen und präsentieren vor den Filmen jeweils einen seiner Musik- oder Kurzfilme. Einführungen, Gespräche und Musikveranstaltungen an verschiedenen Orten ergänzen das Programm.

März 2025

Filme, Ausstellungen, Musik

* Filmtext siehe Februarprogramm

- 01** Samstag
19:00 **AUF TROCKENEN GRÄSERN***
Kinohighlights 2024 //
- 02** Sonntag
15:00 **ZIRKUS UND JAHRMARKT**
Am Klavier: *Barbara Lenz*,
Moderation: *Johanna Metzler* /
Stummfilmprogramm für die ganze
Familie //
- 17:00 **EIN BILD ZUR ERINNERUNG***
A PICTURE TO REMEMBER
Filme aus der Ukraine //
- 19:00 **REDAKTSIYA – THE EDITORIAL OFFICE***
Filme aus der Ukraine //
- 04** Dienstag
19:30 **HENRY FONDA FOR PRESIDENT***
Kinohighlights 2024 //
- 05** Mittwoch
19:30 **BYE BYE TIBERIAS**
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag //
- 06** Donnerstag
19:30 **FIRE WALK WITH ME**
Mit Einführung / Werkschau
David Lynch //
- 07** Freitag
19:30 **KINO MACHT MOBIL**
Zu Gast: *Telemach Wiesinger* und
Morticia Zschiesche / Lichtbild-Lesung
und Film-poems //
- 21:30 **FIRE WALK WITH ME**
Werkschau David Lynch //
- 08** Samstag
19:00 **Aufbruch – Skulpturen von**
Saskia Derksen
Vernissage in der Galerie /
Ausstellungsdauer: 09.03.–13.04.25 //
- 19:30 **EIN TAG OHNE FRAUEN – THE DAY**
ICELAND STOOD STILL
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag – Film des Monats //
- 21:00 **WILD AT HEART**
Mit Einführung / Werkschau
David Lynch //

- 09** Sonntag
15:30 **DANCING QUEEN**
Kinderkino: Starke Mädchen
- 
18:00 **Ingeborg Hecht: Als unsichtbare**
Mauern wuchsen
Kunst und Literatur: Vernissage &
Lesung //
- 20:00 **JEANNE DIELMAN, 23, QUAI**
DU COMMERCE – 1080 BRUXELLES
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag //
- 10** Montag
19:00 **NADELSTICHE**
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag //
- 11** Dienstag
19:30 **FREE CECE**
anschließend Filmgespräch mit
Menschen, die bei TransAll aktiv sind /
Trans*topia – Filme zu trans normalen
Lebensgeschichten //
- 12** Mittwoch
19:30 **WIE WIR WOLLEN**
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag //
- 21:30 **PEACHES GOES BANANAS**
resonance: Musik & Film //

- 13** Donnerstag
19:30 **JULIETTE IM FRÜHLING**
JULIETTE AU PRINTEMPS
Einführung: *Flavien Le Bouter* /
ciné club //
- 21:30 **EIN TAG OHNE FRAUEN – THE DAY**
ICELAND STOOD STILL
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag – Film des Monats //
- 14** Freitag
19:00 **IN FREIBURG LEBEN UND AN BILDUNG**
TEILHABEN
Moderation: *Luisa Lindenthal* /
Vortrag & Diskussion, Galerie //
- 19:30 **DER MARATHON-MANN**
Referentin: *Angelika Sandholz* /
Psychoanalytiker*innen stellen Filme
vor //
- 22:00 **ERASERHEAD**
Werkschau David Lynch //
- 15** Samstag
19:00 **ELEPHANT MAN**
Mit Einführung / Werkschau
David Lynch //
- 21:30 **WILD AT HEART**
Werkschau David Lynch //
- 16** Sonntag
15:30 **DANCING QUEEN**
Kinderkino: Starke Mädchen
17:30 **EIN TAG OHNE FRAUEN – THE DAY**
ICELAND STOOD STILL
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag – Film des Monats //
- 19:00 **ITTY BITTY TITTY COMMITTEE**
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag //
- 18** Dienstag
10:00 **GOOD BYE, LENINI!** Schulkino im März //
- 19:30 **SMOKE SAUNA SISTERHOOD**
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag //

- 19** Mittwoch
19:30 **ÜBER UNS VON UNS**
Wochen gegen Rassismus //
- 21:30 **SMOKE SAUNA SISTERHOOD**
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag //
- 20** Donnerstag
19:30 **HYPERION IST ENTFLOHEN**
Zu Gast: Der Regisseur *Arnaud Gerber* //
- 21** Freitag
Film und Konzert
ERASERHEAD
Werkschau David Lynch //
- 21:30 **KONZERT: BAR**
Werkschau David Lynch //
- 22** Samstag
19:30 **TAMBAKU CHAAKILA OOB ALI**
TOBACCO EMBERS &
BORN IN FLAMES
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag – Film des Monats //
- 21:30 **PEACHES GOES BANANAS**
resonance: Musik & Film //
- 23** Sonntag
15:30 **ZAÏNA – KÖNIGIN DER PFERDE**
Kinderkino: Starke Mädchen
- 17:30 **NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN**
MÖCHTE
Fotografinnen-Porträt //
- 19:30 **I DANCE BUT MY HEART IS CRYING**
Zu Gast: Regisseur: *Christoph Weinert* /
Zur Eröffnung des Dokumentations-
zentrums Nationalsozialismus //
- 24** Montag
19:30 **DIE TABUBRECHERIN**
Zu Gast: *Silvia Haselbeck* und
Erich Langjahr / Ode an das Leben //

- 25** Dienstag
19:30 **GESCHICHTE EINER LIEBE – FREYA**
Zu Gast: *Antje Starost* und *Hans Helmut*
Grotjahn / Wochen gegen Rassismus //
- 26** Mittwoch
10:00 **GESCHICHTE EINER LIEBE – FREYA**
Schulkinoveranstaltung /
Zu Gast: *Antje Starost* und *Hans Helmut*
Grotjahn / Wochen gegen Rassismus //
- 19:30 **Double Feature**
der Filmemacherin Kurdwin Ayub
PARADIES! PARADIES!
Zu Gast: Regisseurin *Kurdwin Ayub*
(angefragt) / Filme von
Regisseur*innen zum Internationalen
Feministischen Kampftag //
- 21:00 **SONNE**
Regisseur*innen zum Internationalen
Feministischen Kampftag //
- 27** Donnerstag
19:30 **EIN TAG OHNE FRAUEN – THE DAY**
ICELAND STOOD STILL
Filme von Regisseur*innen
zum Internationalen Feministischen
Kampftag – Film des Monats //
- 21:00 **ELEPHANT MAN**
Werkschau David Lynch //
- 28** Freitag
19:00 **LOST HIGHWAY**
Mit Einführung /
Werkschau David Lynch //
- 21:30 **I DANCE BUT MY HEART IS CRYING**
Zur Eröffnung des Dokumentations-
zentrums Nationalsozialismus //
- 29** Samstag
19:30 **DIE SUFFRAGETTE – MIMISCHES SCHAUSPIEL**
Am Klavier: *Günter A. Buchwald* /
Stummfilm mit Musikbegleitung //
- 21:30 **LOST HIGHWAY**
Werkschau David Lynch //
- 30** Sonntag
15:30 **ZAÏNA – KÖNIGIN DER PFERDE**
Kinderkino: Starke Mädchen
17:30 **ÜBER UNS VON UNS**
Wochen gegen Rassismus //
- 19:30 **DAVID LYNCH: THE ART LIFE**
Werkschau David Lynch //

WERKSCHAU DAVID LYNCH

FIRE WALK WITH ME
 FIRE WALK WITH ME ist die Vorgeschichte zur Kultserie TWIN PEAKS. Die komplette erste Staffel ist im DELPHI SPACE am Samstag, 1. März zu sehen. Vor der Ermordung Laura Palmers in Twin Peaks gab es einen Mord an einer 17-jährigen Prostituierten in Deer Meadow. Die von Gordon Cole beauftragten FBI Agenten können weder den Fall lösen noch das merkwürdige Verhalten der Stadtbewohner*innen erklären. Auch Special Agent Dale Cooper kommt nicht weiter. Ein Jahr später folgen wir Laura Palmer in ihren letzten Tagen vor ihrer Ermordung und erfahren, wer von »Bob« besessen ist und sie in Plastik eingewickelt hat ...

ERASERHEAD
 In einer trostlosen Welt und einem unwirklich erscheinenden Industriegebiet droht unablässig der Maschinenlärm. Hier lebt der schüchterne, unbeholfene Drucker Henry Spencer mit seiner Freundin Mary in einer Wohnung mit zugemauertem Fenster. Nachdem sich ihr Nachwuchs als vollkommen missgebildet herausstellt, verlässt sie ihn und Henry ist mit dem unentwegt schreienden Wesen allein. Die Situation gerät außer Kontrolle und der völlig überforderte Henry greift zur Schere ...

KONZERT: BAR
 Happiness ist heilbar. Nach längerer Bühnenabstinenz ist die Einheit BAR wieder am Start. Sag nein zu deinem inneren Cheerleader und ja zu BAR, die dich charmant daran erinnern, dass es nicht okay ist, okay zu sein. (*we-are-bar.bandcamp.com*)

ELEPHANT MAN
 Der »Elefantenmensch« John Merrick leidet unter schwerwiegenden körperlichen Missbildungen. Er wird von einem sadistischen Schauspieler auf Jahrmärkten ausgestellt und vom sensationslüsternen Publikum begafft. Doch ein Arzt erkennt hinter der Erkrankung den sensiblen Charakter und nimmt ihn mit nach London, um ihn zu untersuchen und ein menschenwürdiges Zuhause in der vermeintlich reflektierteren Oberschicht anzubieten. Doch trotz der Bemühungen, ihn in die Gesellschaft einzuführen, ist er auch hier nicht sicher vor der menschlichen Grausamkeit.

David Lynch transformierte diese wahre Geschichte in ein meisterhaftes filmisches Plädoyer für Menschlichkeit und Würde. ELEPHANT MAN wurde für acht Oscars und fünf Golden Globes nominiert.
 Großbritannien 1980 / OmU / 123 Min. //
 Regie: David Lynch //
 Sa 15.03., 19:00, mit Einführung / Do 27.03., 21:00 //

WILD AT HEART
 Ein junges Paar flieht, vom tödlichen Hass seiner Schwiegermutter verfolgt, quer durch die USA. Das Horror-Szenario von Gewalt, Armut, Verrat und Tod schweißt sie nur noch mehr zusammen, doch nach Sailors Haftstrafe stellt sich die Frage, ob sie sich noch eine gemeinsame Zukunft zutrauen. Eine mit gewaltigem Bild-, Ton- und Musikaufwand opernhaft inszenierte Mischung aus »amour fou«, Gangstergeschichte und Roadmovie, die mit einer ironischen Märchenhaltung die schrecklichen Seiten des Lebens schlaglichtartig erhellt und doch humane Werte und die Schönheiten des Daseins beschwört. Goldene Palme 1990.
 USA 1990 / OmU / 120 Min. //
 Regie: David Lynch / mit Laura Dern, Nicolas Cage, Willem Dafoe, Isabella Rossellini //
 Sa 08.03., 21:00, mit Einführung / Sa 15.03., 21:30 //

LOST HIGHWAY
 Ein von Eifersucht zerfressener Jazzsaxophonist trifft auf den »Mystery Man« und soll später seine Frau grausam ermordet haben. Verurteilt kommt er ins Gefängnis, wo ihn unerträgliche Kopfschmerzen plagen. Eines Morgens sitzt an seiner Stelle ein junger Mechaniker in der Zelle, den die Wärter freilassen müssen. Dieser beginnt eine Affäre mit einer Frau, die der des Musikers aufs Haar gleicht ...
 LOST HIGHWAY ist eine komplexe Reise ins Unheimliche, die mit Mitteln der Verträselung und des Horrorfilms in den Bann schlägt. Ein Meisterwerk, das filmische Grenzen testet und über viele Fragen der Gegenwart zur Auseinandersetzung zwingt. Mit Musik von David Bowie bis Rammstein.
 USA 1996 / OmU / 134 Min. //
 Regie: David Lynch / mit Bill Pullman, Patricia Arquette, Robert Blake //
 Fr 28.03., 19:00, mit Einführung / Sa 29.03., 21:30 //

DAVID LYNCH: THE ART LIFE
 Zur Halbzeit unserer Werkschau lassen wir David Lynch selbst zu Wort kommen: Über die frühen Jahre seiner Karriere, über seine Kindheit und seine Leidenschaft für die bildende Kunst. Der Dokumentarfilm ist ein intimes Porträt des Universalkünstlers mit Interview-Passagen, persönlichen Super-8-Aufnahmen und Fotos seiner glücklichen Kindheit mit beunruhigenden Einbrüchen. Die grotesk-surrealistischen Einfälle seiner hier nicht eingespielten Filme spiegeln sich in seinem Atelier, seinen Gemälden sowie der beunruhigenden, akustischen Unternehmung.
 USA, Dänemark 2016 / OmU / 88 Min. //
 Regie: Jon Nguyen, Rick Barnes, Olivia Neergaard-Holm //
 So 30.03., 19:30 //

RESONANCE: MUSIK & FILM

PEACHES GOES BANANAS
 Marie Losier hat die Kanadierin Merrill Nisker, die queerfeministische Ikone Peaches, 17 Jahre lang filmisch begleitet. Entstanden ist ein intimes Porträt mit exklusivem Archivmaterial, elektrisierenden Konzerten, und ihrem furchtlosen Forschen auf und abseits der Bühne.
 »Peaches stellt die Grenzen ihrer Identität ständig in Frage und definiert sie neu. Ihre Arbeit ist engagiert, rebellisch und spielerisch und hat eine unverwundbare, freche Kraft. Das Bedürfnis zu experimentieren, sich neu zu erfinden, das Bedürfnis, voll und frei zu leben und sich den Normen und Feindseligkeiten zu stellen, indem man liebt, tanzt und kreierte, steht im Mittelpunkt meiner Arbeit.«
 (Marie Losier)
 Belgien, Frankreich 2024 / OmeU / 73 Min. //
 Regie: Marie Losier //
 Mi 12.03., 21:30 / Sa 22.03., 21:30 //

HYPERION IST ENTFLOHEN
 Eine uralte Figur. Ein Saxophonist. Und der Wind, der weht, wo er will. Hyperion, der griechische Dichter und Krieger, ist von Friedrich Hölderlins einzigem Roman entflohen, um uns mit den Dissonanzen unserer Zeit zu konfrontieren. Wie ein Rhapsode wandert er zwischen Deutschland und Griechenland, Vergangenheit und Gegenwart, Fiktion und Dokumentar, und sucht die neue Allianz mit der Natur, die eine Welt in Flammen noch retten könnte. Wozi Dichter in dürrtiger Zeit?
 Ein Film von Arnaud Gerber nach Friedrich Hölderlins »Hyperion oder der Eremit von Griechenland«
 Deutschland 2023 / Engl. OF mit engl. UT / 90 Min. //
 Regie: Arnaud Gerber //
 Do 20.03., 19:30, zu Gast: Der Regisseur Arnaud Gerber //

KUNST UND LITERATUR: VERNISSAGE UND LESUNG

INGEBORG HECHT: ALS UNSICHTBARE MAUERN WUCHSEN
 Zum 12. Mal findet in der Reihe »Kunst und Literatur«, kuratiert von Chris Popovic und Almut Quaas, eine Ausstellung mit Lesung statt. Diesmal ist das Buch von Ingeborg Hecht »Als unsichtbare Mauern wuchsen« Grundlage für die künstlerische Auseinandersetzung zum Thema der Judenverfolgung in Deutschland zur Zeit des Nationalsozialismus. Die Autorin – sie lebte am Ende ihres Lebens in Freiburg – setzt an den Anfang ihrer Kapitel jeweils eine Verordnung aus der Rassengesetzgebung und beschreibt anschließend, welche Auswirkungen diese auf ihr Leben als Halbjüdin hatte. Ein Beispiel dafür ist das Gesetz vom 12.11.1938: »Juden ist der Besuch von Theatern, Kinos, Konzerten, Ausstellungen usw. verboten.«
 Unter den zahlreichen Bewerbungen der BBK-Südbaden Mitglieder wurden von einer unabhängigen externen Jury vierzehn anonymisierte künstlerische Arbeiten ausgewählt. Diese werden in der Zeit vom 9. März bis zum 13. April in den Räumen des BBK/Kulturwerks T66 in der Talstraße 66 präsentiert.
 Das Kommunale Kino lädt ein zur Vernissage mit Begrüßung durch Michael Ott (Vorstandsvorsitzender BBK) und Ulrich von Kirchbach (1. Bürgermeister), zu einem Bericht über das Leben von Ingeborg Hecht von Wolfgang Dästner und zu einer Lesung im Kinosaal aus dem Buch von Uilo von Peinen. Anschließend spricht die Kunsthistorikerin Susanne Ramm-Weber im Kulturwerk zu den Arbeiten. Bei der Finissage am 13. April im Kulturwerk um 16 Uhr findet ein Gespräch mit den Künstler*innen statt.
 So 09.03., 18:00 //

VORTRAG & DISKUSSION

IN FREIBURG LEBEN UND AN BILDUNG TEILHABEN
 Der Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg, Projekt ReFIT Freiburg, präsentiert im Rahmen des Internationalen Frauentags eine neue, partizipative Studie mit Fokus auf Bildungsbiografien von Frauen mit komani-Hintergrund in Freiburg, deren Erfahrungen und Strategien wichtige Hinweise für notwendige, strukturelle Veränderungen liefern. Anschließend laden die Veranstalter*innen zum Austausch mit dem Studienteam (Prof. Dr. Karin Cudak – HAWK, Verena Lehmann), den Interviewerinnen und dem Publikum ein.
 Im Rahmen des Internationalen Frauentags in Kooperation mit dem VDSR Baden-Württemberg, Projekt ReFIT Freiburg
 VDSR|BW
 FR 14.03., 19:00, Moderation: *Luisa Lindenthal* //

TRANS*TOPIA – FILME ZU TRANS NORMALEN LEBENSGESCHICHTEN

FREE CECE
 Chrisaun Reed »CeCe« McDonald wird angegriffen und verteidigt ihr Leben. Dabei wird ein Mann getötet, woraufhin sie in einem Männer-Gefängnis inhaftiert wird. Die Schauspielerin Laverne Cox kämpft um CeCes Freilassung. Im Interview mit CeCe wird deutlich, welcher Gewalt trans* Frauen, insbesondere Schwarze und trans* Frauen of Color ausgesetzt sind. Die Dokumentation schafft es dabei, CeCes Geschichte zu erzählen und dabei auf stereotype Erzählungen zu verzichten. Denn CeCe ist nicht nur Überlebende, sondern auch Aktivistin: Sie kämpft für die Rechte von trans*Personen und kritisiert strukturellen Rassismus und Transmisogynie.
 USA 2016 / Engl. OF mit engl. UT / 100 Min. //
 Regie: Jac Gares //
 Di 11.03., 19:30, anschließend Filmgespräch mit Menschen, die bei TransAll aktiv sind //

ODE AN DAS LEBEN
DIE TABUBRECHERIN
 Michèle Bowley weiß um ihr Ende. Sie stellt sich ihrer Krankheit, dem Unabänderlichen, dem Sterben. Silvia Haselbeck und Erich Langjahr begleiten sie filmisch auf ihrer Reise ins Unbekannte. »Ich sammle Leben, nicht Jahre«, sagt Michèle Bowley. Diesem Leitmotiv bleibt sie bis ans Ende ihres Lebens treu. Sie stellt sich der Heftigkeit medizinischer Behandlungen. Aber auch im spirituellen Bereich und in der Natur holt sie sich immer wieder Hilfe. So findet sie zur Stille, zu sich selbst. Für Michèle ist das Sterben ein Abenteuer, auf das sie sich einlässt und das sie bis zum letzten Moment auskosten will.
 Ein beeindruckender und eindringlicher Film, der geprägt ist von Mut und Zuversicht in das Wesentliche unseres Daseins.
 Michèle Bowley arbeitete unter anderem als Gesundheitspsychologin in Basel (Lungenliga, »Günden BaseL«), 2023 erschien ihr Buch »Volle Pulle Leben, lebe Deins – jetzt« und der Gedichtband »einlassen und loslassen«.
 In Kooperation mit der Hospizgruppe Freiburg e. V. Schweiz 2024 / OF / 89 Min. //
 Regie, Drehbuch: Silvia Haselbeck, Erich Langjahr / mit Michèle Bowley, Rulli Rudi Bowley u. a. //
 Mo 24.03., 19:30, zu Gast: *Silvia Haselbeck* und *Erich Langjahr* //

FILME VON REGISSEUR*INNEN ZUM INTERNATIONALEN FEMINISTISCHEN KAMPFTAG

Seit über 100 Jahren streiten Frauen* am 8. März für ihre Rechte, für Sichtbarkeit und Solidarität. Mit dem Erstarben von demokratiefeindlichen Bewegungen weltweit erleben wir zugleich eine massive Bedrohung für die Rechte der Frauen*. In Kooperation mit engagierten Initiativen in Freiburg nehmen wir am 8. März zum Anlass im März und April wichtige Filme von Filmemacher*innen zu zeigen: international, multiperspektivisch, aus der Filmgeschichte, bis zu aktuellen Produktionen. Alle Menschen sind willkommen, Geflüchtete haben freien Eintritt. Wir freuen uns, zum Filmprogramm die Ausstellung »Aufbruch« von Saskia Derksen von 8. März bis 13. April in unserer Galerie zu zeigen.

In Kooperation mit Cine Arab, FAIRburg, Feministische Geschichtswerkstatt, FemVer, FLUSS, Frauenhorizonte, Freiburger Lesbenfilmtage und izgw.



BYE BYE TIBERIAS

Mutter und Tochter nähern sich gemeinsam in Fotografien der Vergangenheit. Eine verzweigte Familiengeschichte. Frauen aus vier Generationen, Lebenswege zwischen Palästina und Frankreich. Lina Soualem und ihre Mutter, die Schauspielerin Hiam Abbass nehmen uns mit auf eine Reise zwischen Archivaufnahmen und Gegenwart. Sie besuchen die Familie und erkunden intergenerationale Beziehungen und Verlusterfahrungen. Hiam Abbass verließ ihr Dorf Deir Hanna in Galiläa als junge Frau, um in Europa Schauspielerin zu werden. Ihre Gedichte, Lieder und Erzählungen sowie Erinnerungen von Lina Soualem, die die Sommer ihrer Kindheit in Palästina Revue passieren lässt, bereichern diese filmische Erzählung. Erinnerungen scheinen hier vor allem in den Körpern archiviert zu sein, in den Händen, Gesichtern oder Stimmen.

Was bedeuten Exilerfahrungen vorheriger Generationen für die eigene Biografie? Lina Soualem fragt nach den Überlagerungen von Persönlichem und Politischem. Sie verbirgt verschwundene Orte, den Schmerz der Vertreibung und verstreute Erinnerungen sowie die Träume der Mutter und ihre Gedanken zum See von Tiberias, dessen Geschichten so fragmentiert sind, wie die der Frauen.

Frankreich, Palästina, Belgien 2023 / OmU / 82 Min. // Regie: Lina Soualem // Mi 05.03., 19:30 //

Film des Monats

EIN TAG OHNE FRAUEN – THE DAY ICELAND STOOD STILL

Am 24. Oktober 1975 steht in Island alles still. Kein Geschäft ist geöffnet, keine Zeitung erscheint, kein Geschirr wird gespült. Die isländischen Frauen befinden sich im Streik. Sie wollen nicht länger hinnehmen, dass ihre Arbeit in Betrieb und Familie unterbewertet, ihre Stimme nicht gehört und ihnen Zugang zu wichtigen Bereichen der Gesellschaft verweigert wird. Unglaublich 90 Prozent beteiligen sich und der Tag geht in die Geschichte ein.

Der Dokumentarfilm lässt die Protagonistinnen zu Wort kommen und zeigt, wie aus einer einfachen Idee eine Revolution wurde.

Island, USA 2024 / OmU / 71 Min. // Regie: Pamela Hogan, Hrafnhildur Gunnarsdóttir // Sa 08.03., 19:30, Vorpremiere / Do 13.03., 21:30 / So 16.03., 17:30 / Do 27.03., 19:30 //

Ausstellung

AUFBRUCH – SKULPTUREN VON SASKIA DERKSEN



Es ist der Wandel und der Aufbruch, die Leichtigkeit und das Spielerische, das Saskia Derksens Frauenfiguren verkörpern. Ihre Skulpturen bestehen aus Fundstücken von Schrottplätzen und aus der Natur: Strandgut, Metall, Holz, Stein, Pflanzen, Blattgold. Manche Figuren drängen sich gleich zu Beginn auf, manche müssen wachsen, bis sie stimmig sind. So entstand 2019 ihre erste Frauenskulptur – eine Tänzerin. Seitdem sind viele neue hinzugekommen. Was sie verbindet? Licht und Schatten. Das Schwere und das Leichte. Die Balance. Mal stehen die Figuren stärker im Kontrast, mal weniger, aber Saskia Derksen arbeitet die Dinge von allen Seiten her zu Ende. Das ist auch ihre Devise als Schmuck- und Objektkünstlerin. Zur Skulptur kam sie erst spät, aber das Plastische war immer schon da, ist gereift und hervorgebrochen. Und nun brauchen die Frauenfiguren Räume, um unter sich zu sein. Ausstellungsdauer: 09.03.2025 – 13.04.2025 / Vernissage: Sa 08.03., 19:00, Einführung: Annette Hoffmann / Finissage: So 13.04., 18:00 //

JEANNE DIELMAN, 23, QUAI DU COMMERCE – 1080 BRUXELLES

Das Werk der belgischen Regisseurin, Installationskünstlerin und Schriftstellerin Chantal Akerman (1950–2015) ist eine ausführliche und vielgestaltige Antwort auf die Frage, was im Kino noch möglich ist. Ihre Filme, wie JEANNE DIELMAN oder LA CAPTIVE, sind ohne Vorbild und prägen mit ihren bahnbrechenden feministischen Sichtweisen seit ihrem Erscheinen die Ausdrucksmöglichkeiten des Films. Dies ist der unheimlich beunruhigende und fesselnde, über dreistündige Bericht über das scheinbar banale Leben einer alleinerziehenden Mutter in langen Echtzeit-Einstellungen, die nach und nach ein schreckliches Geheimnis offenbaren. JEANNE DIELMAN wurde von der Sight & Sound Critics Poll 2022 zum besten Film aller Zeiten gewählt. Dies ist das erste Mal, dass eine Regisseurin die Liste anführt. Belgien 1975 / OmU / 201 Min. // Regie: Drehbuch: Chantal Akerman / Kamera: Babette Mangolte // So 09.03., 20:00 //

NADELSTICHE

Was können 8 x 8 Zentimeter große Stickereien in einem Land bewegen, das von Not, Unfreiheit und den radikalen Vorstellungen der Taliban geprägt ist? Der Dokumentarfilm NADELSTICHE erzählt die beeindruckende Geschichte des Stickprogramms »Guldusi«. Rund 70 Kilometer nördlich von Kabul in Afghanistan, bietet dieses Programm 200 Frauen in drei Dörfern einen Lichtblick. Das Projekt schafft mehr als nur Einkommen: Es gibt Hoffnung, Selbstbewusstsein und die Möglichkeit, Traditionen neu zu interpretieren. Die handgestickten Motive reisen von Afghanistan nach Europa und erzählen Geschichten von Mut und Überlebenswillen. Gleichzeitig inspirieren sie europäische Künstler*innen und Handwerker*innen, indem sie kulturelle Brücken schlagen. Gestickte Exponate aus Afghanistan können vor und nach dem Film angeschaut und auch käuflich erworben werden. Im Rahmen des Internationalen Frauentags, veranstaltet von FAIRburg e. V. und der Frauenkommission des Migrantenbeirats der Stadt Freiburg Deutschland 2024 / DF/OmU / 67 Min. // Regie: Peter Ohlendorf // Mo 10.03., 19:00 //

WIE WIR WOLLEN

Ein kollektives, filmisches Porträt über 50 Individuen, die eine ungewollte Schwangerschaft abgebrochen haben. In Deutschland, wo Abtreibungen immer noch als Straftat gelten, wird der Zugang weiterhin erschwert durch einen bundesweiten Ärzt*innenmangel sowie ein sich ausbreitendes Netzwerk christlicher Fundamentalist*innen. Der Film blickt über die Pro- bzw. Anti-Choice-Dichotomie hinaus, um kritisch zu hinterfragen, was es überhaupt bedeutet, eine freie Entscheidung zu treffen.

Deutschland 2021 / OF / 98 Min. // Regie: Sarah Dutsch // Mi 12.03., 19:30, Einführung durch die FLINTA*-Gruppe FemVer //

ITTY BITTY TITTY COMMITTEE

Anna arbeitet in einer Schönheitsklinik und begegnet eines Nachts Sadie, als die gerade das Gebäude mit feministischen Parolen besprüht. Sadie ist die charismatische Anführerin der radikalen Gruppe »Clits in Action«, kurz C.I.A., die mit Guerilla-Aktionen feministische Werte vermitteln will – für Anna eine völlig neue, faszinierende Welt. Sie verspricht sich der Revolution und verliebt sich in Sadie. Doch irgendwann gehen Liebe und Politik derartig durcheinander, dass Anna sich entscheiden muss: Aufgeben oder Weiterkämpfen?

Präsentiert von den Freiburger Lesbenfilmtagen. USA 2007 / OmU / 87 Min. // Regie: Jamie Babbit // So 16.03., 19:00 //

SMOKE SAUNA SISTERHOOD

Im Südosten Estlands treffen sich Frauen aus den umliegenden Orten in einer Rauchsaua im Wald. Im gemeinsamen Schweigen und Schwitzen fallen die sozialen Rollen und inneren Hemmungen. Ihre Gespräche kreisen um Erfahrungen mit Beziehungen, um Ängste, Missbrauch und die generelle Frauenfeindlichkeit in einer patriarchalen Welt. Im Kern geht es dem außergewöhnlichen Dokumentarfilm um ein spirituell-transformatives Ritual, in dem die Frauen zu sich kommen, über sich hinauswachsen und mit tiefer Empathie feminine Solidarität leben.

Estland, Frankreich, Island 2023 / OmU / 89 Min. // Regie: Anna Hints // Di 18.03., 19:30 / Mi 19.03., 21:30 //

TAMBAKU CHAAKILA OOB ALI TOBACCO EMBERS

TOBACCO EMBERS dokumentiert eine der größten Arbeiter*innenbewegungen der damaligen Zeit – eine Initiativzündung zur Bildung von Gewerkschaften in ganz Indien. Im Geiste der Mobilisierung linker Arbeiter*innen und der Frauenbewegung verbrachte das Yugantar-Kollektiv vier Monate mit Arbeiterinnen einer Tabakfabrik in Nipani, ließ sich von den ausbeuterischen Arbeitsbedingungen erzählen und diskutierte Strategien der gewerkschaftlichen Organisation. Ein kraftvolles Beispiel des feministischen Dritten Kinos. (Nicole Wolf, Berlinale Forum Expanded, 2019)

Indien 1982 / Marathi OF mit engl. UT / 25 Min. // Regie, Produktion: Yugantar / Kamera: Navroze Contractor //

BORN IN FLAMES

Der Film spielt in der Zukunft – zehn Jahre nach einer sozialistischen Revolution in Amerika. Auch in diesem alternativen Amerika hat sich für Frauen nichts geändert. Unterdrückung, alltägliche Diskriminierung, sexuelle Übergriffe, Doppelbelastung – den Frauen reicht es. Sie verbünden sich quer zu sozialen, ethnischen, kulturellen oder sexuellen Identitäten und nehmen den Kampf auf. Lizzie Borden stellt die Frage, ob die Unterdrückung der Frauen jemals, in einem irgendwie gearteten sozialen System, ein Ende finden wird. Die Antwort ist eindeutig: Die Frauen greifen zu den Waffen. BORN IN FLAMES ist keine trockene Geschichtsstunde, sondern ein mit viel Humor gewürzter Klassiker über Widerstand und Frauenpower, der aktueller denn je ist.

USA 1982 / OmU / 81 Min. // Regie: Lizzie Borden // Sa 22.03., 19:30 //

Double Feature der Filmemacherin Kurdwin Ayub



PARADIES! PARADIES!

1991 floh Kurdwin Ayub gemeinsam mit ihrer Familie aus dem Irak nach Österreich. Fast 25 Jahre später begleitet sie ihren Vater auf seiner Reise in die frühere Heimat. Während dieser über eine dauerhafte Rückkehr nachdenkt, fühlen sich Kurdwin, ihre Cousins und Cousinen als Fremde. Während der Vater Pläne hat, eine Wohnung kaufen möchte, sich in eine vertraute patriotische Stimmung bringt und ganz damit beschäftigt ist, sich dieses Kurdistan ideell wieder anzueignen, hält Kurdwin Ayub unbeirrt dagegen. Spielerisch, humorvoll und klug treffen in diesem Film Themen wie Genderfragen, Generationsunterschiede und Fremdheit aufeinander.

Österreich 2016 / OmU / 78 Min. // Regie: Kurdwin Ayub // Mi 26.03., 19:30, Kurdwin Ayub ist als Gast angefragt //

SONNE

Drei Freundinnen drehen ein Burka-Musikvideo, ganz normal crazy. Yesmin ist Kurdin und trägt Kopftuch, Bella nennt sich eine »Halbjugoslawin«, Nati »kommt aus Österreich«. Sie verstehen sich bestens beim »Twerk-Bitch-Talk im Wiener Dialekt. Der kleine Bruder verpfeift Yesmin bei den Eltern. Kann schließlich keiner ahnen, dass der coole Papa das Video liked und die »talentierten Frauen« nun in der muslimischen Community von Fest zu Fest chauffiert. Die drei werden berühmt. Doch ihre Ansichten driften auseinander: Während Bella und Nati überraschend im kurdischen Patriotismus ein neues Zuhause finden, entfremdet sich Yesmin zwischen der Realityshow des eigenen Lebens und den vielen anderen in ihrem Smartphone: von ihrer Kultur und Religion, den Chauvi-Typen rundherum und schließlich auch von den Freundinnen. (Berlinale 2022)

Österreich 2022 / OF / 87 Min. // Regie: Kurdwin Ayub // Mi 26.03., 21:00 //

Stummfilm mit Musikbegleitung

DIE SUFFRAGETTE – MIMISCHES SCHAUSPIEL

Nelly, Tochter aus gutem Hause, kehrt aus dem Internat zurück und schießt sich dem Kampf der Suffragetten für das Frauenwahlrecht an. Minister Lord Ascue will die emanzipatorischen Bestrebungen per Gesetz unterbinden. Die Suffragetten gelangen durch eine Märesse an Briefe, die den Minister diskreditieren, und planen ihn auf diese Weise zu erpressen. Nelly, die den Minister über ihre Familie kennt, soll den »Auftrag« ausführen und für den Fall des Scheiterns auch eine Bombe mit sich führen. Sie konfrontiert Ascue mit den Briefen; als er bei seinem Vorhaben bleibt, deponiert sie die Bombe, warnt jedoch den Minister rechtzeitig und wendet sich von der Frauenbewegung ab. Niemand wird verletzt, und Lord Ascue heiratet Nelly. Das letzte Bild zeigt sie in mitten einer riesigen Kinderschar: »Wir Frauen sollen nicht durch Verbrechen siegen, sondern durch unser Herz«, lautet das unvorherlich reaktionäre Fazit dieses frühen Stummfilms mit Asta Nielsen.

D 1913 / 60 Min. // Regie: Urban Gad / mit Asta Nielsen // Sa 29.03., 19:30, am Klavier: Günter A. Buchwald //

WOCHEN GEGEN RASSISMUS



ÜBER UNS VON UNS

ÜBER UNS VON UNS begleitet das Leben von sieben Teenagerinnen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden, in Eberswalde, einer ostdeutschen Provinzstadt, 55 km von Berlin entfernt. Als Neuankommlinge in der Stadt müssen die Mädchen nicht nur die typischen Herausforderungen des Teenagerlebens meistern wie Freundschaften, Schule und Selbstfindung, sondern sich auch an eine neue Kultur und Umgebung gewöhnen und sich mit den Nuancen ihrer Identität als Einwanderer und Flüchtlinge auseinandersetzen. Ihre Erfahrungen mit Vertreibung, der kulturellen Anpassung und dem Assimilationsdruck machen ihre Erzählungen vielschichtiger. Parallel zu ihrem Alltag leitet die Regisseurin Rand Beirut Workshops, in denen die Mädchen ihre Hoffnungen, Träume und Ängste durch Schreiben, Musik und Schauspiel erforschen und anschließend Szenen schreiben, die sie vor der Kamera darstellen. Diese Szenen werden in Traumsequenzen umgewandelt, in denen sich die Mädchen die Zukunft vorstellen, um ihre schmerzhaften Erfahrungen zu verarbeiten und sie spielerisch in Zukunftsperspektiven umzuwandeln.

Deutschland, Jordanien, Saudi-Arabien 2024 / OmU / 92 Min. // Regie: Rand Beirut // Mi 19.03., 19:30 / So 30.03., 17:30 //

GESCHICHTE EINER LIEBE – FREYA

Freya Deichmanns Leben ändert sich von Grund auf, als sie mit 18 Jahren Helmut James von Moltke kennenlernt. »Ich sah ihn und mein Herz stand still.« Er ist die Liebe ihres Lebens, die sich im Alltag des Dritten Reiches bewähren muss. Dramatischer Höhepunkt ist die Zeit der Inhaftierung von Helmut. Es ist eine Zeit zwischen Hoffnung und Abschied. Jeder Tag kann der letzte sein. Ihr großes Glück: Fast täglich schreiben sie sich Briefe, geschmuggelt durch den Gefängnispfarrer Harald Poelchau. Eine Liebe im Widerstand, die auch mit der Hinrichtung des geliebten Menschen nicht endet.

Nina Hoss und Ulrich Matthes leihen dem Briefwechsel zwischen Freya und Helmut ihre Stimmen. Diese sehr persönlichen Briefe sind einmalige Zeugnisse der Zeitgeschichte, die noch intensiver wirken, wenn man die 90-jährige Freya vital und ausdrucksstark, mit ihrem rheinischen Humor und ihrer Lebenszugewandtheit im Film erlebt.

Deutschland 2016 / 87 Min. // Buch, Regie: Antje Starost, Hans Helmut Grotjahn // Di 25.03., 19:30, in Anwesenheit von Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn / Mi 26.03., 10:00, Schulkinoveranstaltung //



KINO MACHT MOBIL

Kino macht mobil, so lautet die beschwörende Formel des Abends: Morticia Zschiesche liest aus ihrem neuen Buch »Kino macht mobil – Essays zur Zukunft des Kinos«, das die beiden Essaysreihen »Das Comeback der Wanderkinos« und »Komm und sieh: Der Krieg in uns« vereint. Telemach Wiesinger erzählt dazu seine Bildergeschichten mit Photographien und in seinen analogen 16 mm-Filmpoems.

Kino mobilisiert emotional ebenso wie es von seinen Anfängen an bis heute in Bewegung geblieben ist und sich dabei immer wieder neu erfindet. Die Spurensuche an diesem Abend führt von der Mobilisierung des frühen Wanderkinos bis hin zu innovativen Aufführungsformen der Gegenwart, die aktiv zu ihrem Publikum zurückkehren. Eine Schlüsselrolle kommt dabei einer ganz besonderen Form der Kinopraxis zu: dem Wanderkino. Es hat als Urform des Kinos gemeinsam mit den Theaterwunderbühnen die Film- und Kinogeschichte komplett durchdrungen und feiert heute sein großes Comeback.

Der Filmkünstler und Fotograf Telemach Wiesinger setzt dies mit seinen Filmarbeiten treffend in Szene. Seine Werkzeuge sind Filmkamera und Bilderwerfer. Seine Lichtbilder und Kurzfilme zeigen Schauplätze, wie sie nur der kinematographische Blick eröffnet: Schwarz auf Weiß, begleitet vom Laufgeräusch der Wanderprojektoren, inklusive Wort beim Spulenwechsel – »Manege frei für Illusionen!«

Fr 07.03., 19:30 / ca. 100 Min. // zu Gast: Telemach Wiesinger und Morticia Zschiesche //

FOTOGRAFINNEN-PORTRÄT

NOCH BIN ICH NICHT, WER ICH SEIN MÖCHTE

Blick auf ein facettenreiches, von Experimenten in Lebensführung und im kreativ-künstlerischen Ausdruck geprägtes Leben der tschechischen Fotografin Libuše Jarcovjáková. Ausgelöst durch die Aufbruchstimmung beim Prager Frühling 1968 beginnt die damals 16-Jährige mit der Kamera ihr Leben und die gesellschaftlichen Prozesse abzubilden. Ihr gelingt damit, ein experimentelles Dokument des epochalen Aufbruchs zu schaffen, bei dem die Angst vor dem Scheitern eine geringere Rolle spielt als die Hoffnung, in persönliches und künstlerisches Neuland vorzudringen. Die den ganzen Schaffensprozess abbildenden Fotos werden von der Künstlerin selbst im Film durch tagebuchartige Kommentare ergänzt.

Tschechien, Slowakei, Österreich 2024 / OmU / 90 Min. // Regie: Klára Tasovská // So 23.03., 17:30 //

PSYCHOANALYTIKER*INNEN STELLEN FILME VOR

DER MARATHON-MANN

Thomas »Babe« Levy konzentriert sich auf seine Dissertation über die jüngere US-amerikanische Geschichte sowie auf sein Training für die Teilnahme am Marathonlauf. In Gedanken nur allzu häufig mit dem Tod seines Vaters beschäftigt, der unter den Repressalien der so genannten McCarthy-Ara litt, wird der ahnungslose Babe in die dubiosen Geschäfte des ehemaligen KZ-Arztbes Christi Szell verwickelt, an denen offensichtlich auch sein Bruder »Doc« Levy beteiligt ist. Und die hübsche Elsa Opel hat auch etwas zu verbergen ... Ein spannender Klassiker politisch-krimineller Literatur, brillant gespielt von Dustin Hofmann und Laurence Olivier. USA 1976 / DF / 125 Min. // Regie: John Schlesinger / mit Dustin Hoffman, Laurence Olivier U. A. // Fr 14.03., 19:30, Referentin: Angelika Sandholz //

SCHULKINO IM MÄRZ FÜR KLASSE 7-12

GOOD BYE, LENIN!

Den Filmtext finden Sie im Programm 02.2025. Deutschland 2003 / 101 Min. // empfohlen ab Klasse 7 // Regie: Wolfgang Becker //

Di 18.03., 10:00, Anmeldung erforderlich bei johanna.metzler@koki-freiburg.de //

GESCHICHTE EINER LIEBE – FREYA

Den Filmtext finden Sie im Programm unter WOCHEN GEGEN RASSISMUS. Deutschland 2016 / 87 Min. // empfohlen ab Klasse 9 // Buch, Regie: Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn // Mi 26.03., 10:00, Schulkinoveranstaltung / in Anwesenheit von Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn / Anmeldung erforderlich bei johanna.metzler@koki-freiburg.de //



FÖRDERUNGEN UND FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Das Kommunale Kino wird gefördert von der Stadt Freiburg und der MFG-Filmförderung Baden-Württemberg. Mitglied im Bundesverband kommunale Filmarbeit. Unsere filmkulturelle Arbeit wird freundlicherweise unterstützt von Sparkasse Freiburg.



Sie können unsere nichtgewerbliche Kinoarbeit unterstützen und an ihr teilhaben – mit einer jährlichen Spende ab 50 Euro können Sie Fördermitglied werden.

KARTEN, ABKÜRZUNGEN...

Einzelkarte: 8 Euro / Einzelkarte ermäßigt: 5 Euro / Ser Karte: 35 Euro / Kinderkarte: 3 Euro / Ab 2 Stunden Länge und bei Stummfilmen mit Livemusik plus 2 Euro / Karten sind an der Abendkasse oder online auf unserer Webseite www.koki-freiburg.de erhältlich. Kartenbestellung: bis 15 Minuten vor Filmbeginn an der Kasse abholen. //

DF Deutsche Fassung / OF Originalfassung / OmU Original mit deutschen Untertiteln / OmU Original mit engl. Untertiteln // Impressum: Kommunales Kino e. V., Urachstr. 40, 79104 Freiburg // Leitung: Neriman Bayram / Programmredaktion: Neriman Bayram, Rosaly Magg, Johanna Metzler, Carsten Stark //

CINÉ CLUB



JULIETTE IM FRÜHLING

JULIETTE AU PRINTEMPS

Die Kinderbuchillustratorin Juliette kehrt aus Paris in ihren Heimatort in der französischen Provinz zurück. Dort hofft sie auf zwei entspannte Wochen im Kreise ihrer Familie. Stattdessen trifft sie auf ihre Schwester, die mitten in einer existenziellen Krise steckt, ihren liebevollen, aber etwas launischen Vater, ihre Mutter, die gerade das Thema New Age für sich entdeckt hat – und auf ihre geliebte Großmutter, die sich mit ihrem neuen Leben in einem Pflegeheim anfreundet muss. Und dann ist da noch der freundliche, etwas einsame Polux, der zufällig Juliettes Weg kreuzt ... In ihrer charmannten, wärmerigen Komödie erzählt die französische Regisseurin Blandine Lenoir (»Madame Aurora und der Duft von Frühling«) auf tiefinnige und gleichzeitig sehr unterhaltsame Weise eine Geschichte über familiäre Beziehungen, die Suche nach dem Sinn im eigenen Leben und über die kleinen Absurditäten des Alltags.

Frankreich 2024 / OmU / 96 Min. // Regie: Blandine Lenoir //

Do 13.03., 19:30, Einführung: Flavien Le Bouter //

ZUR ERÖFFNUNG DES DOKUMENTATIONS-ZENTRUMS NATIONALSOZIALISMUS



I DANCE BUT MY HEART IS CRYING

Der Film lässt Musik, die über sieben Jahre lang als verloren galt, wieder auferstehen und in neuem Glanz erstrahlen, und erzählt von Plattenlabels, die im nationalsozialistischen Berlin bis 1938 Musik jüdischer Künstler*innen produzierten. Diese Musik wurde mitsamt ihren Originalmatrizen, Texten und Noten in der Reichspogromnacht vollständig vernichtet. Dass über 70 Jahre später dieser Schatz wieder gehoben werden konnte, grenzt an ein Wunder. Mit der neu arrangierten Musik nähert sich der Film dieser unglaublichen Geschichte und dem tragischen Schicksal der jüdischen Künstler*innen, die ein musikalisches Vermächtnis hinterlassen, das bis heute nicht an Aktualität und Brisanz verloren hat.

In Kooperation mit Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher e. V., Israelitische Gemeinde Freiburg und Dokumentationszentrum Nationalsozialismus

Deutschland, Schweiz 2024 / OmU / 90 Min. // Regie: Christoph Weinert //

So 23.03., 19:30, zu Gast: Christoph Weinert / Fr 28.03., 21:30 //



KINDERKINO: STARKE MÄDCHEN

Im März widmen wir unser gesamtes Programm starken Frauen und Mädchen! Denn, obwohl wir schon viel in Sachen Gleichberechtigung erreicht haben, gibt es in vielen Teilen der Welt und auch hier immer wieder neue Ungleichbehandlungen von Mädchen und Jungen. Das lassen wir uns nicht gefallen! Wieso auch?! Dass Mädchen genauso talentiert, stark und cool sind wie Jungs ist doch klar – wie auch unsere Filme zeigen!

ZIRKU- UND JAHRMARKT MIT LIVE-MUSIK

Der frühe Film war sehr eng verbunden mit dem Jahrmarkt und der Schaustellerei, denn Filmvorführungen waren so sensationell, dass sie zunächst neben anderen Kuriositäten auf den Jahrmärkten vorgeführt wurden. Diese eng Verbindung zeigt sich oft auch in den Themen der damaligen Filme:

Hier wird mit Tellern jongliert, auf Rollschuhen gefitzt, komplizierte Menschenpyramiden werden gebaut und es wird gezaubert. In diesem lustigen Stummfilm-Programm für die ganze Familie seht ihr ganz verschiedene kurze Filme aus den Anfängen der Filmgeschichte. Auch nach über 100 Jahren sind sie noch zum Staunen, Mitfiebern und vor allem Lachen!

Diverse Regisseur*innen und Länder 1896–1928 // Dauer ca. 65 Min. (mit Moderation) // empfohlen ab 5 Jahren // So 02.03., 15:00, am Klavier: Barbara Lenz, Moderation: Johanna Metzler //



DANCING QUEEN

Für die schüchterne Teenagerin Mina beginnt ein neues Schuljahr, und sie möchte unbedingt dazugehören – vor allem möchte sie E. D. Win beeindruckt sehen. Doch Mina ist nicht so wie sie aussieht. In diesem lustigen Stummfilm-Programm für die ganze Familie seht ihr ganz verschiedene kurze Filme aus den Anfängen der Filmgeschichte. Auch nach über 100 Jahren sind sie noch zum Staunen, Mitfiebern und vor allem Lachen!

Diverse Regisseur*innen und Länder 1896–1928 // Dauer ca. 65 Min. (mit Moderation) // empfohlen ab 8 Jahren // So 09.03., 15:30 / So 16.03., 15:30 //

ZAÏNA – KÖNIGIN DER FERDE

Das Leben des marokkanischen Mädchens Zaina ändert sich schlagartig, als ihre Mutter stirbt. Sie ist sich sicher, dass Omar, der verschmähte Verehrer ihrer Mutter, schuld ist. Um nicht bei ihm bleiben zu müssen, begleitet Zaina ihren Vater nach Marrakesch, obwohl sie diesen zum ersten Mal sieht. Doch Omar nimmt die Verfolgung auf und ihre Reise wird noch gefährlicher als sie es sowieso schon ist. Die beiden erreichen zwar ihr Ziel, aber um sich und ihren Vater zu retten, muss Zaina in Marrakesch am großen Rennen teilnehmen und setzt all ihre Hoffnungen auf das Pferd Zingal. Es beginnt ein gefährliches Abenteuer, in dessen Verlauf Zaina allmählich ihren Vater kennenlernt und Freundschaft zu einem besonderen Pferd schließt.

Es gibt eine Reihe von Filmen mit einer ähnlichen Geschichte: Die Geschichte von der Freundschaft eines Mädchens und eines Pferdes, die mit einem Rennen endet. Ob man am Schluss mitfiebert, hängt auch davon ab, welche Bedeutung dieses Rennen bekommt. Je mehr auf dem Spiel steht, desto spannender wird es – und für Zaina steht wirklich viel auf dem Spiel! Sie reitet um ihre Freiheit, um die Freiheit, selbst über ihr Leben bestimmen zu können.

Frankreich, Deutschland 2004 / 101 Min. // empfohlen ab 9 Jahren // Regie: Bourlem Gurdjou //

So 23.03., 15:30 / So 30.03., 15:30 //